



**OHNE BROCKIS
KEIN BLAUES
KREUZ**

→ Seite 8

Der Kantonalverband Zürich weist per 31.12.2025 total 139 Mitglieder auf, davon 79 Personen mit und 60 Personen ohne Abstinenzverpflichtung.

INHALT

Vorwort

- 3 Bericht des Vereinspräsidenten
- 4 Bericht des Geschäftsführers
- 6 Beratung
- 8 Blaukreuz-Brockis
- 10 Integration
- 12 roundabout und boyzaround
- 14 Testkäufe
- 16 Selbsthilfe
- 18 Betriebliche Kennzahlen

Jahresbericht 2025

- 20 Grundlagen der Rechnungslegung / Bewertungsgrundsätze
- 21 Bilanz und Betriebsrechnung
- 22 Bericht der Revisionsstelle
- 23 Adressen und Kontakte



10 Integration Konstante Nachfrage



12 roundabout Erfolgreiches 25-Jahr-Jubiläum



16 Selbsthilfe Viele positive Effekte

SELBSTHILFE: © HRAUN/ISTOCK.COM; ROUNDABOUT: © ARTPLACE SIMONA LEAH; INTEGRATION: © LSOPHOTO/ISTOCK.COM

WARUM WIR VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

BERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN JOACHIM FOCKING

Das Jahr 2025 hat das Blaue Kreuz Zürich in einer Zeit geprägt, in der gesellschaftliche Unsicherheiten zunehmen und soziale Fragestellungen an Bedeutung gewinnen. Gerade deshalb ist es mir wichtig, den Blick auf das zu richten, was unser Handeln leitet, und darauf, warum wir tun, was wir tun.

Als Präsident durfte ich im vergangenen Jahr erleben, mit wie viel Fachlichkeit, Engagement und Verantwortungsbewusstsein Mitarbeitende, Freiwillige und Gremien ihre Aufgaben wahrnehmen. Die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Angeboten zeigt deutlich, wie relevant diese Arbeit für viele Menschen ist. Gleichzeitig wird sichtbar, dass die Anforderungen an Organisation, Qualität und Zusammenarbeit weiter steigen.

Ich habe 2025 als ein Jahr erlebt, in dem wichtige und teilweise anspruchsvolle Entscheidungen getroffen wurden. Entscheidungen, die nicht auf kurzfristige Effekte, sondern auf Stabilität, Qualität und nachhaltige Wirkung ausgerichtet waren. Als Vorstand war es uns ein zentrales Anliegen, das Thema «christliche Werte» im Blauen Kreuz zu analysieren und neu zu bewerten. So wurde festgehalten, dass Spiritualität in der professionellen Arbeit bei Mitarbeitenden sowie Klientinnen und Klienten Motivation und Ressource sein kann.

Ein besonderes Highlight ist die immer effizientere Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz Aargau-Luzern und dem Blaukreuz-Brocki in Niederlenz. Offenheit, Solidarität und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit prägen beide kantonalen Organisationen auf allen Ebenen. Die Früchte dieser Zusammenarbeit zeigen sich nicht zuletzt in der weiterhin positiven Entwicklung der Jahresrechnungen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in diese Arbeit und in die Schritte, mit denen die Zukunft des Blauen Kreuzes Zürich verantwortungsvoll gestaltet wird. Er zeigt, wie Haltung, Fachlichkeit und Engagement zusammenwirken und bildet die Grundlage für das Vertrauen, das Mitglieder,



Unterstützende und Partner unserer Organisation entgegenbringen.

Ich danke der Geschäftsführung für die umsichtige Führung sowie allen Mitarbeitenden und Freiwilligen für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Wir übernehmen diese Verantwortung, weil wir überzeugt sind, dass unsere Aktionen suchbelasteten Menschen helfen und dadurch auch unsere Gesellschaft gestärkt wird.

Joachim Focking,
Vereinspräsident

Joachim Focking

MENSCHEN STÄRKEN DURCH UNTERSTÜTZUNG UND SOLIDARITÄT

BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS URS AMBAUEN

Warum engagiert sich das Blaue Kreuz Zürich Tag für Tag in Prävention, Beratung, Selbsthilfe und beruflicher Integration? Weil wir davon überzeugt sind, dass Menschen auch in herausfordernden Lebenslagen Perspektiven verdienen und dass eine solidarische Gesellschaft dort entsteht, wo Schwierigkeiten nicht tabuisiert, sondern gemeinsam getragen werden.

Sucht und Abhängigkeit sind häufig mit Scham, Schuld und Angst vor Abwertung (Stigmatisierung) verbunden. Viele Betroffene leiden im Verborgenen, Angehörige bleiben mit ihrer Sorge allein. Die Arbeit des Blauen Kreuzes Zürich setzt genau hier an. Wir schaffen Räume, in denen offen gesprochen werden darf, und unterstützen Menschen dabei, neue Handlungsspielräume zu gewinnen. Die Kampagne «heimlich getrunken – offen geredet» steht exemplarisch für diesen Ansatz. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung von Sucht und erleichtert den Zugang zu Unterstützung. Die enge und intensive Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Fachstellen hat sich dabei als tragfähig und wirkungsvoll erwiesen.

Das Jahr 2025 war von einer anhaltend hohen Nachfrage nach unseren Angeboten geprägt und unterstreicht die Relevanz unserer Arbeit für viele Menschen. Gleichzeitig brachten Unsicherheiten im Bereich des Jugendschutzangebots «Alkohol- und Tabaktestkäufe» steigende Belastungen und neue Herausforderungen mit sich. In vielen Bereichen wurde spürbar, dass die Anforderungen wachsen und Ressourcen an Grenzen kommen.

Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Strukturen überprüft und konsolidiert, zusätzliche personelle Ressourcen bereitgestellt und die Wei-

chen für notwendige Infrastrukturerneuerungen gestellt. Gleichzeitig investierten wir gezielt in die Weiterentwicklung der Organisation, insbesondere in den Aufbau eines bereichsübergreifenden Qualitätsmanagements sowie in die Auseinandersetzung mit organisatorischen und digitalen Anforderungen. Diese Massnahmen dienen der langfristigen Sicherung unserer Wirkung und sollen sowohl die Organisation als auch die Mitarbeitenden nachhaltig entlasten, damit sie ihre Arbeit weiterhin mit Professionalität, Engagement und Verantwortung ausüben können.

Unsere strategischen Schwerpunktthemen Menschen, Angebote, Organisationsstruktur, Auftritt sowie Partizipation und Digitalisierung leiten diese Entwicklung. Sie helfen, auch in Zeiten knapper Ressourcen und politischer Unsicherheiten den Fokus auf das Wesentliche zu bewahren.

Ein besonderes Gewicht kam 2025 dem Bereich der Brockis zu. Den Teams ist es gelungen, den Umsatz weiter zu steigern und damit der Gesamtorganisation zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Diese Leistung ist weit mehr als ein wirtschaftlicher Erfolg. Sie stärkt die finanzielle Stabilität, erhöht die Unabhängigkeit der Organisation und schafft Spielräume sowohl zur Sicherung bestehender Angebote als auch für

neue Entwicklungen. Die Brockis zeigen eindrücklich, wie soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit und wirtschaftliches Handeln miteinander verbunden werden können.

Als wichtiger Meilenstein erwies sich zudem die vertiefte Kooperation mit dem Blauen Kreuz Aargau. Die solidarische Unterstützung, die vor drei Jahren in einer herausfordernden Phase geleistet wurde, zeigt heute nachhaltige Wirkung. Das Blaue Kreuz Aargau ist wieder stabil unterwegs, die Konsolidierung ist weit fortgeschritten und steht kurz vor dem Abschluss. Diese Entwicklung unterstreicht den Wert einer partnerschaftlichen und solidarischen Zusammenarbeit über Kantonsgrenzen hinweg.

Besonders bewährt hat sich erneut die Kooperation mit dem Blauen Kreuz St. Gallen Appenzell, mit dem im Jahr 2025 eine gemeinsame Qualitätsmanagementstelle geschaffen wurde. Wie bereits beim Aufbau der gemeinsamen Brockileiter-Stelle gestaltete sich die Zusammenarbeit pragmatisch,

effizient und partnerschaftlich. Sie zeigt eindrücklich, welches Potenzial in kantonsübergreifenden, solidarischen Lösungen liegt und wie strukturelle Weiterentwicklungen gemeinsam tragfähig umgesetzt werden können.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Partnerorganisationen und Fördernden. Ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit tragen das Blaue Kreuz Zürich. Wir tun, was wir tun, weil wir davon überzeugt sind, dass Offenheit, Unterstützung und Solidarität Menschen stärken und unsere Gesellschaft nachhaltig prägen.

Urs Ambauen,
Geschäftsführer




**«Was wir tun, prägt
die Gesellschaft
nachhaltig.»**

Urs Ambauen,
Geschäftsführer

© ETHAN DELMAN

DER GANZHEITLICHE BLICK AUF DEN MENSCHEN

ANTJE MOHN, LEITERIN BERATUNG

2027 wird das Blaue Kreuz Schweiz 150 Jahre alt. Es gibt also 150 Jahre Gründe für das Blaue Kreuz. Was ist seit 18 Jahren mein persönlicher Antrieb, für das Blaue Kreuz tätig zu sein?

Aufgewachsen bin ich in einer Familie, in der Suchtbehandlung immer ein Thema war. Meine Eltern arbeiteten in einer Suchtfachklinik. Ich bekam von klein auf mit, wie alkoholkranken Frauen geholfen wurde, wieder ein suchtfreies Leben zu führen. Meine Geschichte geht noch weiter zurück. Bereits mein Grossvater engagierte sich und lud alkoholranke Menschen zu sich nach Hause ein, zu Ostfriesentee und guten Gesprächen.

Es ging mir immer um die Menschen, um den persönlichen Bezug zu ihnen, um die persönlichen Geschichten und Schicksale, die hinter den «Fällen» und Diagnosen steckten.

Warum kommen unsere Klientinnen und Klienten zu uns, was sind ihre Beweggründe dafür, dass sie etwas verändern möchten? Die Frage nach ihrer Motivation ist eine sehr wichtige zu Beginn der Behandlung. Genannt wird beispielsweise, dass jemand besser verstehen möchte, wie es überhaupt zur Abhängigkeit gekommen ist. Es wird der Wunsch geäussert, den Konsum unter Kontrolle zu bekommen. Man möchte selbstbestimmter leben, einen klaren Kopf haben, den Alltag bewältigen können, Vertrauen wieder aufbauen. Oft liegen Gefühle wie Scham, Schuldgefühle, Ängste, Verzweiflung zugrunde. Die Sucht wird zerstörerisch erlebt, die Lebensqualität, das Selbstbewusstsein und die körperliche Gesundheit leiden. Manchmal ist es auch der Führerschein, den man wiedererlangen möchte.

Bei den Angehörigen sind es häufig Sorgen, Hilflosigkeit und Erschöpfung, die sie zu uns kommen lassen.

In allen Fällen ist es uns zunächst wichtig, eine Beziehung auf Augenhöhe aufzubauen, Respekt und Achtung denjenigen Menschen entgegenzubringen, die unsere Unterstützung suchen.

Im Jahr 2025 waren es 339 Personen, Betroffene und Angehörige, Männer und Frauen, quer durch alle Altersgruppen, Schichten und Lebenslagen, die bei uns um Hilfe und Rat nachgefragt haben.

Gemeinsam mit ihnen versuchten wir zu ergründen, warum es zum Konsum kam. Ging es darum, abschalten, entspannen oder einschlafen zu können? Oder darum, sich lockerer und besser zu fühlen, mehr Energie zu haben, kreativer und produktiver zu sein? Ging es darum, Gefühle aushalten und negative Gedanken verdrängen zu können, um Schmerzen nicht mehr zu spüren? Es gäbe noch mehr Gründe, denn die Funktionen des Suchtmittels sind vielseitig. Zu ergründen, welche Bedürfnisse der Suchtmittelkonsum abdeckt, ist eine zentrale Arbeit im Behandlungsprozess. Erst wenn einem dies bewusst ist, kann man überlegen, was es stattdessen braucht und welche Alternativen es zum Suchtmittel gibt.

Für die Angehörigen sind wir ebenfalls da. Wir reflektieren mit ihnen die Situation, in der sie sich befinden. Gemeinsam überlegen wir, wie sie damit umgehen sollen, wie sie sich abgrenzen, Verantwortung abgeben und gut für sich sorgen können.

Unser Beratungsangebot beinhaltet Einzel-, Paar- und Familiengespräche. Wir vermitteln, sofern notwendig und/oder sinnvoll, auch in ein stationäres Angebot oder organisieren die Nachsorge nach einer stationären Behandlung.

Methodisch arbeiten wir systemisch sowie ressourcen- und lösungsorientiert. Auch motivierende und verhaltenstherapeutische Ansätze beziehen wir mit ein. Unsere fünf Beratungspersonen setzen gemäss ihrem Ausbildungshintergrund weitere Schwerpunkte. Im Mittelpunkt der Beratung stehen immer die Klientinnen und Klienten mit ihren Anliegen.

Die Ziele können sehr individuell sein. Sie reichen von einer Stabilisierung über Konsumreduktion, kontrollierten Konsum und zeitlich befristete Abstinenz bis hin zu einem abstinenten Leben.

Ein Angebot, welches wir 2025 ausgebaut haben, besteht für Arbeitgeber. In Form von Coachings und Workshops bieten wir Linienvorgesetzten und Personalverantwortlichen vermehrt Unterstützung im Umgang mit betroffenen Mitarbeitenden.

Ein Highlight im vergangenen Jahr war für mich die Erweiterung unseres Teams durch zwei neue Mitarbeitende, Althea Starkey und Max Frutiger. Zudem verstärkten wir unsere Administration mit Ana Bajra-Soares. Das weinende Auge war der Abschied von unserem Kollegen Nico Hoffmann, der einen anderen beruflichen Weg eingeschlagen hat, für den wir ihm alles Gute wünschen.

Die Herangehensweise für die Behandlung einer Suchtmittelabhängigkeit mag heute eine ganz andere sein, als vor 70 bis 80 Jahren bei meinem Grossvater. Heute sind wir professionell mit ausgebildeten Suchttherapeutinnen und Suchttherapeuten aufgestellt, gut vernetzt, absolvieren stetig Weiterbildungen, sind informiert über die neuesten Entwicklungen im Suchtgeschehen und erneuern unsere Angebote kontinuierlich. Was gleich bleibt, ist der ganzheitliche Blick auf den Menschen. Dies ist auch unserem Auditor beim letzten Qualitäts-Audit aufgefallen: Der Fokus auf den Menschen wurde besonders erwähnt, als hoher Qualitätsfaktor, neben all den anderen wichtigen Standards, die wir erfüllen.

«Zu ergründen, welche Bedürfnisse ein Suchtmittelkonsum abdeckt, ist eine zentrale Aufgabe im Behandlungsprozess.»



OHNE ERFOLGREICHE BROCKIS KEIN BLAUES KREUZ

MAURO GARZI, LEITER BROCKIS BÜLACH UND DÜBENDORF

Seit über 30 Jahren stellen die Brockis eine wichtige Finanzierungsquelle für die Blaukreuz-Arbeit dar. Viele Angebote wären ohne die Brocki-Erträge nicht möglich.

Die Geschichte der Blaukreuz-Brockis in Zürich ist bereits über 30 Jahre alt. Neben dem Nachhaltigkeitsgedanken sind unsere Brockis eine wichtige Finanzierungsquelle für die Arbeit des Blauen Kreuzes Zürich. Viele Angebote für hilfesuchende Menschen wären ohne die Brocki-Erträge nicht möglich. Den Brockis kommt so eine enorme Bedeutung zu und ihr Erfolg ist für die ganze Blaukreuz-Organisation entscheidend.

1994 eröffnete das Blaue Kreuz Zürich die erste Brockenstube in Winterthur. Unter der Leitung von Werner Lieberherr wurde damals die Brocki in der Fröschenweid in Winterthur-Seen aufgebaut. Danach folgten die Brockis Dübendorf an der Neugutstrasse (2012) und die Brocki Bülach, welche 2013 in Kooperation mit dem Gemeinnützigen Frauenverein Bülach (GFVB) entstand. Alle Brockis existieren heute noch und sind zu wichtigen Angeboten und Finanzierungsquellen des Blauen Kreuzes Zürich geworden.

Die Brocki Dübendorf erlebt seit ihrer Gründung bewegte Zeiten. Bereits wenige Jahre nach der Eröffnung wurde die Verkaufsfläche auf rund 2'000 m² erweitert und zählte damit zu den grössten Brockis des Blauen Kreuzes in der Schweiz. Die hohen Mietkosten wirkten sich jedoch nachteilig auf die Ertragssituation aus. 2020 konnte mit der Verkleinerung der Verkaufsfläche auf 1'500 m² eine wichtige Reduktion der Mietkosten realisiert werden. Im Einklang mit weiteren Massnahmen gelang es, die Brocki Dübendorf nachhaltig auf Erfolgskurs zu bringen und ein tragfähiges Fundament für die Zukunft zu realisieren. 2025 war das bisher erfolgreichste Jahr der Brocki Dübendorf: Dank eines Umsatzes von über CHF 940'000.–, welcher auch dank einer stabilen Personalsitua-

tion erwirtschaftet werden konnte, ist die Brocki Dübendorf gut für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet.

Was 2013 mit spannenden Gesprächen mit dem Gemeinnützigen Frauenverein in Bülach (GFVB) begann, hat sich über die letzten 13 Jahre zur erfolgreichsten Brocki des Blauen Kreuzes Zürich entwickelt. Mit dem Bezug der Ladenflächen der ehemaligen Landi Unterland und der Kooperation mit der im Nebengebäude eingemieteten Brocki des GFVB gelang es, das grosse Potenzial des Standorts Bülach zu nutzen und von der grossen Anzahl an freiwilligen und erfahrenen Helferinnen des GFVB zu profitieren. Eine klassische Win-win-Situation! 2025 erwirtschaftete die Blaukreuz-Brocki Bülach einen Umsatz von rund CHF 1,3 Mio. Wir sind sehr zuversichtlich, diesen noch weiter steigern zu können. Dazu wurden im Verlauf des Jahres 2025 verschiedene Entwicklungsmassnahmen eingeleitet. Diese werden ihre positive Wirkung in den nächsten Jahren entfalten.

Wie leider einige Beispiele in der jüngeren Vergangenheit zeigen, ist die Eröffnung einer Brocki mit erheblichen Risiken für die jeweilige Blaukreuz-Organisation verbunden. Ein erfolgreicher Start und eine nachhaltig positive Entwicklung sind keinesfalls selbstverständlich.

Dementsprechend gilt es, die weitere Entwicklung der Blaukreuz-Brockis sorgsam zu begleiten. Wir wollen sicherstellen, dass sich unsere Mitarbeitenden weiterhin mit grossem Elan in ihre Aufgabe einbringen können. Dabei wollen wir sie nach dem Motto «Fördern und Fordern» unterstützen und ihnen das nötige Know-how, aber auch die dazu benötigten Werkzeuge in die Hand geben.

Zudem ist es uns ein grosses Anliegen, unsere



© FABIANNE UNGER

Stilvoll unterwegs – dank einer grossen Auswahl in unseren Brockis

freiwilligen Helferinnen und Helfer in die vielfältigen Aufgaben einzubinden. Uns ist es wichtig, sie nach ihren persönlichen Stärken und Interessen einzusetzen und von ihrem oft langjährigen Erfahrungsschatz zu profitieren. Sie sind für die Blaukreuz-Brockis Dübendorf, Bülach und Winterthur eine Bereicherung und grosse Unterstützung!

Nun möchte ich abschliessend zurückkommen auf den Titel dieses Berichts. Warum gäbe es ohne erfolgreiche Brockis kein Blaues Kreuz Zürich in dieser Form? Nun, konkret ist es das erklärte Ziel, mit den Gewinnen aus den Brockis die Facharbeit des Blauen Kreuzes Zürich mitzufinanzieren. Jeder Einkauf unterstützt direkt unsere einzigartige,

gemeinnützige Institution. Unsere Präventions-, Beratungs- und Selbsthilfeangebote für suchtbetroffene Menschen und Angehörige wären ohne die Brocki-Erträge in dieser Form nicht möglich. Darauf richten wir unsere Anstrengungen und unser Augenmerk aus. Doch die Antwort hat noch einen weiteren Aspekt: Wir wollen etwas Gutes und Sinnhaftes bewirken. Unsere Brockis leisten dank den Warenspenden einen grossen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses und schonen dabei wichtige Ressourcen. Dank unserer Brockis werden gut erhaltene Waren weiterhin verwendet und nicht weggeworfen – damit tragen wir der Umwelt Sorge.

INTEGRATIONSPLÄTZE – EIN GEWINN FÜR DIE BROCKI WINTERTHUR

STEFAN LEIMGRUBER, LEITER INTEGRATION UND BETRIEBE WINTERTHUR

Die Implementierung des Bereichs Integration in der Blaukreuz-Brocki Winterthur ist im vergangenen Jahr erfolgreich vorangeschritten. Aufeinander abgestimmte Prozesse und Abläufe gewährleisten eine strukturierte und effiziente Begleitung der Klientinnen und Klienten.

Aktuell nehmen 16 Klientinnen und Klienten das Integrationsangebot in Anspruch. Die konstante Nachfrage zeigt, dass das Angebot einem klaren Bedürfnis entspricht und sich zunehmend etabliert. Hinter dieser Zahl stehen Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten, Erfahrungen und Herausforderungen. Sie bringen vielfältige Ressourcen, Fähigkeiten und Perspektiven mit, die den Arbeitsalltag bereichern und das Miteinander prägen.

Im Berichtsjahr konnten die Arbeitsbereiche erweitert werden. Neben den bestehenden Einsatzmöglichkeiten stehen nun auch administrative Arbeitsplätze zur Verfügung. Dadurch wird ein breiteres Interessenspektrum angesprochen, und es können vielfältige Fähigkeiten sowie unterschiedliche berufliche Hintergründe berücksichtigt werden. Diese Erweiterung ermöglicht es, gezielt auf individuelle Stärken einzugehen und Entwicklungsschritte realistisch und ressourcenorientiert zu gestalten.

Die vielfältigen Lebensthemen der Klientinnen und Klienten erfordern eine differenzierte und achtsame Begleitung. Das Integrationsangebot richtet sich konsequent an den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden aus. Neben der Förderung arbeitsbezogener Kompetenzen steht eine angemessene Lebensunterstützung im Zentrum, die Stabilität, Selbstvertrauen und Eigenverantwortung stärkt.

Gleichzeitig entsteht durch den engagierten Einsatz der Teilnehmenden ein spürbarer Mehrwert für die Brocki Winterthur: Arbeitsabläufe werden unterstützt, neue Perspektiven eingebracht, und das soziale Profil der Organisation wird gestärkt. Integration wird dadurch nicht nur als Unterstützung verstanden, sondern als gegenseitiger Gewinn.

Der Bereich Integration hat sich somit als wertvoller Bestandteil des Angebots der Blaukreuz-Brocki Winterthur etabliert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist es, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen respektvoll zu begleiten und ihnen konkrete Teilhabechancen zu eröffnen.

Blaukreuz-Brocki Winterthur – Rückblick Umbau und Geschäftsentwicklung

Die Mühen des Umbaus im Jahr 2024 haben sich ausbezahlt und wirken sich spürbar positiv auf die Arbeitsbedingungen sowie auf den Geschäftsgang aus. Die Mitarbeitenden verfügen heute über Arbeitsplätze, die den rechtlichen und gesundheitlichen Anforderungen entsprechen und ein sicheres, zeitgemässes Arbeitsumfeld bieten.

Darüber hinaus konnten die internen Arbeitsabläufe gezielt optimiert werden. Dies zeigt sich insbesondere in der Warenverarbeitung, wo Effizienz und Qualität gesteigert werden konnten. Die strukturellen Verbesserungen tragen wesentlich

dazu bei, den Betrieb nachhaltig und professionell weiterzuführen.

Im Jahr 2025 besuchten rund 81'000 Kundinnen und Kunden die Blaukreuz-Brocki Winterthur. Diese erfreuliche Zahl widerspiegelt die anhaltende Verbundenheit der Bevölkerung mit unserer Brocki. Neben dem vielfältigen Angebot wurden auch besondere Aktionen sehr geschätzt. Beispielsweise die erfrischende Glace-Aktion im Sommer, die bei vielen Besucherinnen und Besuchern auf positive Resonanz stiess und für zusätzliche Begegnungsmomente sorgte.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Freiwilligen, Mitarbeitenden im Bereich der sozialen und beruflichen Integration, Fachmitarbeitenden sowie unseren Partnerorganisationen. Mit grossem Engagement haben sie unterstützt, begleitet, mitgetragen, angepackt und uns in dieser intensiven

Zeit verlässlich zur Seite gestanden. Ihr Einsatz bildet das Fundament unseres gemeinsamen Erfolgs.

Optimistisch und voller Tatendrang gehen wir ins neue Jahr. Wir sind entschlossen, weiterhin offen für Neues zu bleiben und den Gegebenheiten des Marktes mit innovativen Lösungen zu begegnen. Mit Zuversicht, Engagement und gemeinsamer Verantwortung werden wir die kommenden Herausforderungen annehmen und die positive Entwicklung der Blaukreuz-Brocki Winterthur weiterführen.



© FLAVIA HAGER

25 JAHRE ROUNABOUT – «KEEP DANCING»

NADINE MÄDER, BEREICHSLEITERIN ROUNABOUT UND BOYZAROUND

2025 war für roundabout ein ganz besonderes Jahr: 25 Jahre roundabout! Das Jubiläum wurde mit vielen tollen Aktionen gefeiert. Dazu gehört auch der Jubiläumssong «Keep Dancing», welcher von der Schweizer Künstlerin Naveni extra für diesen speziellen Anlass produziert wurde.

Im Jahr 2000 gegründet, hat sich das Gesundheitsförderungs- und Präventionsangebot roundabout zu einem schweizweit etablierten Angebot entwickelt. Wer hätte gedacht, dass auch 25 Jahre später tanzbegeisterte Mädchen und junge Frauen coole Moves aufs Parkett legen? Das Blaue Kreuz bestimmt, denn wir sind nach wie vor überzeugt, dass roundabout ein sinnvolles Präventionsprojekt für junge Menschen ist. So gilt das Jubiläumsmotto «Keep Dancing» noch lange und roundabout tanzt motiviert weiter!

Im Jubiläumsjahr wurde nicht nur gefeiert, sondern auch ein Fokus auf die Arbeit nach innen gelegt: Themen, die schon länger im Raum standen, wur-

den in Angriff genommen. So wurde beispielsweise der roundabout-Podcast «True that!» ins Leben gerufen. Der Podcast ist auf Spotify zugänglich und beschäftigt sich mit Themen rund um Tanz, Gesundheit und das Leben in der Gesellschaft – kurz: mit allem «round and about». Durch den Podcast entstehen neue Möglichkeiten, die Arbeit des Blauen Kreuzes zu beleuchten und Verbindungen zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen zu schaffen.

«Keep Dancing»

Ein weiteres Highlight war der Flashmob zum Jubiläumssong «Keep Dancing», welcher am 18. Mai auf dem Helvetiaplatz in Zürich von rund 100 Mädchen getanzt wurde. Der Tanz wurde passend zum Song kreiert und wurde schliesslich übers Jahr hinweg an verschiedenen Tagen in der ganzen Schweiz als Flashmob präsentiert. Als Andenken ist daraus ein tolles Video entstanden. Es zeigt, dass roundabout junge Frauen miteinander verbindet, egal, wo sie sich gerade aufhalten.

roundabout wirkt

Dass roundabout wirkt, bestätigte die Evaluation, die von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mit Fokus auf die psychische Gesundheit durchgeführt wurde. Die Resultate sind sehr erfreulich. Unter anderem berichten die Teilnehmerinnen von mehr Wohlbefinden, Zugehörigkeit und Stressabbau. Es bestätigte sich, dass roundabout dazu beiträgt, dass die jungen Frauen in ihrer Persönlichkeit wachsen und gestärkt durchs Leben gehen. Neben den positiven Resultaten gibt die Evaluation auch konkrete Empfehlungen für die Weiterentwicklung von roundabout ab. Für die Veranschaulichung der Resultate hat Gesundheitsförderung Schweiz ein Video zusammengestellt.

Im November fand eine Schulung in Zusammenarbeit mit Jugend und Sport statt. Die J&S-anerkannten Leiterinnen konnten mit dieser Schulung ihre Anerkennung gratis erneuern. Das Thema war «zwischen TikTok und Taktgefühl» – sprich: Social Media und alles rund um Sucht und Handysucht. Dafür wurde die Expertin Dörte Wurst zugezogen, die auch schon in vergangenen Jahren mit roundabout zusammengearbeitet hat. Die Schulung war auch für Externe zugänglich.

Förderung von Nachwuchsleiterinnen

Für das nachhaltige Wirken von roundabout spielen die Leiterinnen und Nachwuchsleiterinnen eine wichtige Rolle. Daher motivieren wir engagierte Teilnehmerinnen ab 14 Jahren gezielt, eine Leitungsfunktion einer Gruppe zu übernehmen. Im Herbst 2025 wurde dafür ein spezielles roundabase exklusiv für interessierte Nachwuchsleiterinnen durchgeführt. Das Ziel war, den Teilnehmerinnen zu vermitteln, was das Engagement als Leiterin genau beinhaltet und wie die Ausbildung zur roundabout-Leiterin für sie aussehen würde.

Natürlich wurde auch getanzt und es fand ein wertvoller Austausch statt. Das Format soll im Jahr 2026 wiederholt werden.

Für eine gezieltere und klarere Unterstützung von Nachwuchsleiterinnen wurde zudem ein Booklet konzipiert. 30 Exemplare wurden gedruckt und in den Kantonen Zürich und Aargau als Test in Umlauf gebracht. Neben Erklärungen der verschiedenen Rollen umfasst das Booklet auch Guidelines für die Feedbackgespräche und einen Leitfaden für gemeinsame Sitzungen.

«Leaders on stage»

Als Ergänzung zu den wöchentlichen Trainings hat sich «Leaders on stage» bewährt, die Leiterinnen-Showgruppe. Die Leiterinnen erleben sich selbst als Teilnehmerinnen, werden individuell im Tanz gefördert, vernetzen sich mit den anderen Leiterinnen und bekommen überdies Inspiration für ihre eigene Praxis als Leiterinnen. Im Jahr 2025 wurde die Show zum Thema «Emotionen» zu-

sammengestellt. Ergänzend wurden die Trainings von einer gezielten Selbstreflexion zum Projekt und zum Thema Emotionen begleitet, was dem Projekt merklich mehr Tiefe verliehen hat.

«Dance Week» zum Dritten

Die «Dance Week» fand im Frühling 2025 zum dritten Mal statt. Das Angebot steht Teilnehmerinnen und Teilnehmern von roundabout und boyzaround offen, es können aber auch Aussenstehende teilnehmen. Die «Dance Week» beinhaltet eine kreative Woche mit Tanz und Graffiti. Ein besonderes Highlight ist jeweils der krönende Abschluss, mit dem Auftritt der Teilnehmenden und einem Cypher (Tanzkreis).

Erfreulicher Ausblick

Das Jubiläum bedeutet nicht, dass wir uns auf dem Erreichten ausruhen. Im Gegenteil: Es sind bereits Innovationen für das Jahr 2026 geplant – es kommen spannende Anlässe auf uns zu! So ist geplant, die «Dance Week» zu einem mehrtägigen Lager mit Übernachtung auszubauen. Mit dem «Leaders Lab» wird eine neue Form der kantonalen Schulung ins Leben gerufen, es soll das bisherige roundabase ersetzen. Und wir planen, im Rahmen von bounZH im Jahr 2026 eine Videoproduktion zu organisieren. Neben den Events und Schulungen liegt ein grosser Fokus auch auf der Beziehungsarbeit zu den Leiterinnen, dem gezielten Ausbau der Inputs für den gemütlichen Teil und dem Aufbau von Gruppen an neuen Standorten. Es bleibt spannend!



ZUM PODCAST
TRUE THAT!



ZUM VIDEO
KEEP DANCING



ZUM VIDEO
ROUNABOUT WIRKT



NEUES GESETZ MIT GROSSEN AUSWIRKUNGEN

SUSANA ALT, LEITERIN TESTKÄUFE

Mit dem Inkrafttreten des neuen Tabakproduktegesetzes (TPG) am 1. Oktober 2024 wurde erstmals schweizweit eine einheitliche Regelung für den Verkauf von Tabak- und Nikotinprodukten eingeführt – mit grossen Auswirkungen auf unsere Alkohol- und Tabaktestkäufe.



Neben dem neuen Verkaufsverbot von elektronischen Zigaretten und Nikotinbeutel an Personen unter 18 Jahre betraf eine weitere wichtige Änderung die rechtlichen Vorgaben für den Vollzug von Tabak- und Alkoholtestkäufen. Im Kanton Zürich ist aufgrund der neuen Gesetzgebung das Kantonale Labor verantwortlich, da Testkäufe neu beim Lebensmittelrecht angesiedelt sind. Das Blaue Kreuz Zürich war also direkt von den Änderungen betroffen, denn bisher wurden die Aufträge für die Testkäufe von Gemeinden und Suchtpräventionsstellen erteilt.

Unsicherheiten und weniger Testkäufe

Durch die neue gesetzliche Regelung prüften die neu zuständigen Kantone, ob diese Aufgaben wei-

terhin bei den bisherigen Stellen verbleiben, oder ob neue Organisationen bzw. Kontrollorgane verantwortlich sein sollen. So auch im Kanton Zürich.

Dies benötigte Zeit und führte dazu, dass im ersten Halbjahr 2025 im Kanton Zürich vorübergehend weniger Testkäufe angemeldet und durchgeführt wurden. Diesen Umstand haben wir mit gewissen Sorgenfalten verfolgt, denn aus unserer jahrelangen Erfahrung wissen wir, dass regelmässige Testkäufe zu besseren Resultaten (sprich: weniger unerlaubten Verkäufen) und einer verstärkten Sensibilisierung des Verkaufspersonals führt. Die Ergebnisse der markant weniger durchgeführten Testkäufe im Kanton Zürich im Jahr 2025 bestätigen diesen Fakt: Es wurde eine starke Zunahme der Verkaufsquoten registriert (siehe Zahlen Verkaufsquoten).

Umgekehrt verhielt es sich im Kanton Obwalden: Die Verkaufsquoten konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden. Einerseits wurden in Obwalden nicht markant weniger Testkäufe durchgeführt, zudem fanden verstärkte Sensibilisierungsmassnahmen und gezielte Kontrollen statt.

Einheitliche Regelungen

Vor Inkrafttreten des Tabakproduktegesetzes waren die Altersgrenzen für den Verkauf von Tabakprodukten teilweise kantonal unterschiedlich geregelt. Mit dem neuen Gesetz tritt hier eine Verbesserung ein, es gilt nun schweizweit ein Mindestalter von 18 Jahren für alle Tabak- und Niko-

tinprodukte. Die Altersgrenzen für alkoholische Getränke bleiben unverändert:

- Bier und Wein: Verkauf ab 16 Jahren
- Spirituosen: Verkauf ab 18 Jahren
- Tabakprodukte und E-Zigaretten: Verkauf ab 18 Jahren

Das neue Gesetz schafft darüber hinaus eine klare rechtliche Grundlage für Testkäufe. Verstösse gegen die Altersbestimmungen können gezielt verwaltet und sanktioniert werden, wodurch die Wirksamkeit des Jugendschutzes gestärkt wird.

Blaues Kreuz ab 2026 weiterhin zuständig für Testkäufe

Nach einer erfolgreichen Pilotphase von 50 Testkäufen im Auftrag des Kantons Zürich konnten wir schliesslich erfolgreich den Auftrag für die Durchführung von 2'000 Testkäufen auf kantonaler Ebene für 2026 gewinnen. Dies ehrt und freut uns zugleich, zeigt aber auch das Vertrauen der Behörden in die Kompetenz und Erfahrung des Blauen Kreuzes in diesem Bereich. Es ist ein Bekenntnis für die Bedeutung von Testkäufen als Instrument des Jugendschutzes.

Pilotphase Sportwetten

Erfreulicherweise durften wir im Jahr 2025 im Auftrag der interkantonalen Geldspielaufsicht (Gespa) verschiedene Betriebe hinsichtlich des Verkaufs von Sportwetten an Minderjährige überprüfen. Die Gespa ist in der Schweiz für die Regulierung und Überwachung des Geldspielmarktes zuständig. Im Kanton Zürich wurden 100 Betriebe getestet, es ist aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, Ergebnisse dazu zu publizieren.

HINWEIS:

Aufgrund der im Artikel erwähnten Sonderfaktoren wurden 2025 im Kanton Zürich insgesamt 951 Testkäufe durchgeführt. Dies ist ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Jahr 2024, in welchem 1'524 Testkäufe durchgeführt wurden.

KANTON ZÜRICH

BIER / WEIN

Verkaufsquote 27 %
(Vorjahr 16 %)
355 Testkäufe / 97 Verkäufe

SPIRITUOSEN

Verkaufsquote 26 %
(Vorjahr 20 %)
320 Testkäufe / 82 Verkäufe

TABAK

Verkaufsquote 20 %
(Vorjahr 12 %)
276 Testkäufe / 54 Verkäufe

AUSSERKANTONAL: KANTON OBWALDEN

ALKOHOL

Verkaufsquote 30 %
(Vorjahr 46 %)
67 Testkäufe / 20 Verkäufe

TABAK

Verkaufsquote 20 %
(Vorjahr 36 %)
25 Testkäufe / 5 Verkäufe

VIELE POSITIVE EFFEKTE – PERSÖNLICH UND GESELLSCHAFTLICH

MARGO SCHOUTE, LEITERIN SELBSTHILFE

Seit bald 150 Jahren bietet das Blaue Kreuz in der Schweiz Selbsthilfegruppen für Suchtbetroffene und Angehörige an. Das Blaue Kreuz nahm mit diesem Angebot eine Vorreiterrolle ein, lange bevor man von «Peer-Angeboten» sprach, wie es heute heisst.

Sinn und Zweck unserer Selbsthilfegruppen ist seit 1877 derselbe: Ehemals Betroffene geben ihre Erfahrungen und ihr Wissen weiter. Für die Gesellschaft und die Einzelnen bewirkt der Besuch einer Selbsthilfegruppe Positives: Menschen mit vergleichbarem Suchthintergrund nutzen die Selbsthilfegruppen als Plattform, um sich zu verbinden, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken. Fernab von staatlicher oder kommerzieller Hilfe werden dadurch Lücken im Gesundheitssystem gefüllt, professionelle Hilfe ergänzt und das Gesundheitssystem entlastet.

Selbsthilfegruppen haben mannigfaltige positive Effekte. Gesamthaft gesehen, decken sie eine breite Palette von hilfreichen Auswirkungen ab:

- **Bedarfsdeckung:** Selbsthilfegruppen erfüllen Bedürfnisse, die professionelle Angebote nicht abdecken können, indem sie eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten schaffen.
- **Erfahrungsaustausch und Lernen:** Mitglieder lernen voneinander, wie man mit Herausforderungen umgeht, entwickeln neue Bewältigungsstrategien und werden zu Expertinnen und Experten für ihre eigene Situation.
- **Stärkung und Entlastung:** Das Gefühl, nicht allein zu sein, reduziert Isolation, stärkt das Selbstvertrauen und die Motivation und kann Angehörige ebenfalls entlasten.
- **Ergänzung zur Therapie:** Gruppen sind eine wertvolle Ergänzung zur professionellen Behandlung, ersetzen diese aber nicht.
- **Mündigkeit der Gruppenbesuchenden:** Gruppen fördern die Mündigkeit ihrer Teilnehmenden,

die ihren problematischen Umgang mit Alkohol besser verstehen und selbstständiger damit umgehen können.

Aber auch für die einzelnen Teilnehmenden leisten die Selbsthilfegruppen einen wichtigen Beitrag:

- **Gemeinsame Bewältigung:** Menschen mit einem problematischen Umgang mit Alkohol sowie Angehörige und weitere Mitbetroffene finden in der Gruppe Verständnis und Unterstützung, die professionelle Hilfe nicht immer bieten kann.
- **Informations- und Erfahrungsaustausch:** Teilnehmende tauschen Wissen und Strategien aus, um besser mit ihrer Situation umzugehen.
- **Emotionaler Rückhalt:** Der Austausch in der Gruppe schafft ein Gefühl der Zugehörigkeit, reduziert das Gefühl, allein zu sein, und gibt Kraft und Motivation.
- **Stärkung der Eigenständigkeit:** Selbsthilfe fördert die Selbstbestimmung und ermutigt Betroffene und Angehörige, ihr Leben aktiv in die Hand zu nehmen, anstatt nur passive Empfangende von Hilfe zu sein.
- **Ergänzung zur professionellen Hilfe:** Der Gruppenbesuch dient als wertvolle Ergänzung zur therapeutischen Behandlung, ersetzt diese aber nicht.

Wir erleben oft, dass der Besuch einer Selbsthilfegruppe in Kombination mit dem Blaukreuz-Angebot eines persönlichen «Peer-Gesprächs» und einer Einzelberatung eine sehr wirkungsvolle Unterstützung ist. Sei es für Direktbetroffene oder auch deren Angehörige oder Mitbetroffene.

DAS BLAUE KREUZ ZÜRICH

VORSTAND UND MITARBEITENDE PER 31.12.2025

VORSTAND

Joachim Focking, *Präsident, Finanzen*
Bruno Kurth, *Vizepräsident*
Ruth Keller, *Brockis*
Robert Schmuki, *Personal*
Daniela Büchi, *Facharbeit und Prävention*

GESCHÄFTSLEITUNG

Urs Ambauen, *Geschäftsführer*
Margo Schoute, *Stv. Geschäftsführerin*

BERATUNG

Antje Mohn, *Leitung*
Rahel Fisler
Max Frutiger
Susanne Loepfe
Althea Starkey
Beatrice Waber, *Sekretariat*

SELBSTHILFE

Margo Schoute, *Leitung*

PRÄVENTION

Alkohol- und Tabaktestkäufe
Susana Alt, *Leitung*

roundabout

Nadine Mäder, *Leitung*
Luana Canzoneri
Chantal Altorfer
Simone Becher

boyzaround

Sandro Minasi, *Leitung*

**MARKETING / KOMMUNIKATION /
FUNDRAISING**

Patrick Jola, *Leitung*
Fabienne Unger

QUALITÄTSMANAGEMENT

Luise Heine

**HUMAN RESOURCES / ADMINISTRATION
GESCHÄFTSSTELLE**

Margo Schoute

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Nadine Silva

BLAUKREUZ-BROCKIS KANTON ZÜRICH

MITARBEITENDE UNSERER BROCKIS PER 31.12.2025

BEREICHSLEITUNG BÜLACH UND DÜBENDORF

Mauro Garzi

BÜLACH

Steven Moosmann, *Betriebsleiter*
Helen Anyanwu
Regula Camadini
Petra Güntensperger
René Rüegg

DÜBENDORF

Anita Trittbach, *Betriebsleiterin*
Sonja Schwitter, *Stv. Betriebsleiterin*
Vincenza Giordano-Pipitone
Thomas Hager
Dalibor Zivkovic

WINTERTHUR

Stefan Leimgruber, *Bereichsleiter und Integration*
Josua Frei, *Betriebsleiter*
Flavia Jill Hager, *Stv. Betriebsleiterin*
Nicole Kohli
Reto Meier
Julia von Selve

Austritte 2025

Emanuel Gioia, *Brocki Bülach*
Nico Hofmann, *Beratung*
Mathias Riedel, *Assistenz Testkäufe*
Christian Schlatter, *Brocki Winterthur*
Katja Unternährer, *Brocki Bülach*
Mario Wetter, *Social Media*

Wir gratulieren zum Jubiläum

Thomas Hager, 10 Jahre
Nadine Mäder, 10 Jahre
Steven Moosmann, 10 Jahre
Margo Schoute, 20 Jahre
Anita Trittbach, 10 Jahre

Revisionsstelle

VTB, Verwaltung, Treuhand und Beratung AG,
Niederurnen

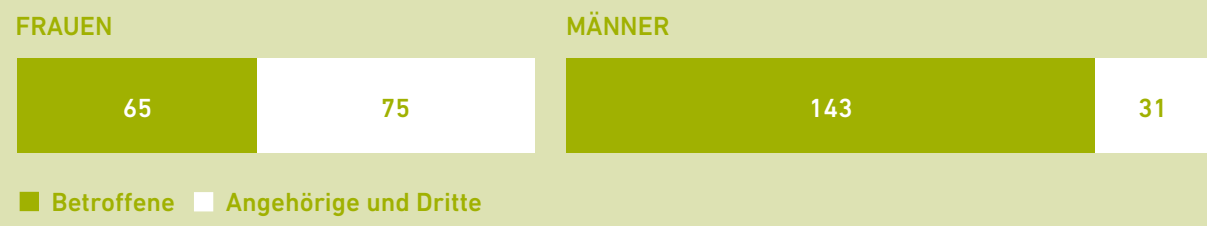
BERATUNGEN 1'683 Beratungs-

stunden

- Einzelgespräche und Erstkontakte: 984
- Paare und Familien: 53
- Berichte und Gutachten: 72
- Vor- und Nachbereitungen/
Aktenstudium: 412
- Telefon-/Kurzberatungen: 121
- Diverses: 41



314 Personen in Beratung



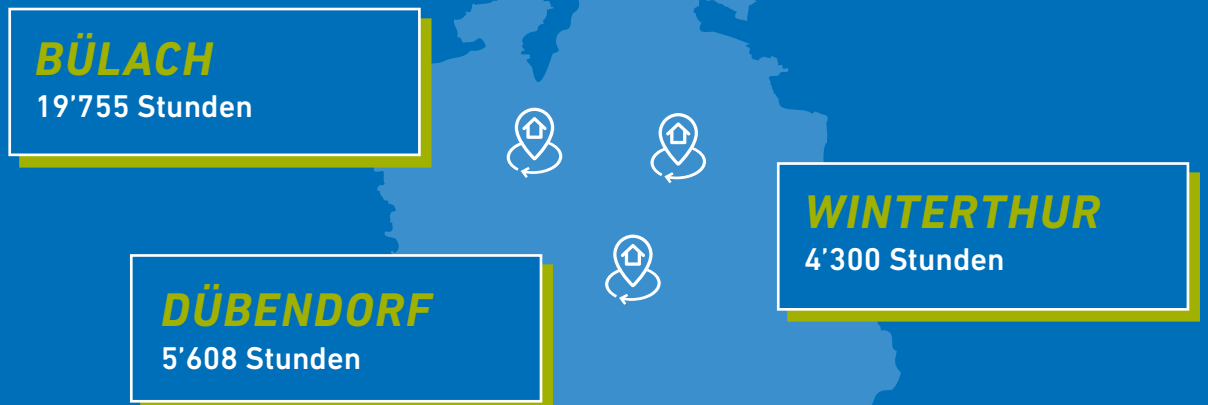
310 Arbeitsstunden SELBSTHILFE



- 3 Gruppen
- 6 Freiwillige Moderatorinnen
und Moderatoren
- 27 Neuzugänge

BROCKENSTUBEN

Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden durch Freiwillige:



 blaukreuz-brocki

 29'663 freiwillige
Arbeitsstunden

ROUNDABOUT UND BOYZAROUND

71 Leiterinnen und Leiter sowie Nachwuchsleiterinnen und Nachwuchsleiter betreuten im Jahr 2025 Streetdancegruppen für Mädchen und junge Frauen sowie Jungs und junge Männer von 8 bis 20 Jahren.

- 21 verschiedene Standorte
in den Kantonen ZH und GL
- 340 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 71 Leiterinnen und Leiter
- 30 Gruppen

BOYZAROUND roundabout®



GRUNDLAGEN
DER RECHNUNGSLEGUNG
(AUSZUG)

Allgemeines

Die Rechnungslegung des Blauen Kreuzes Kantonalverband Zürich (BKZH) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View). Dabei werden neben FER 21 auch alle anderen relevanten FER-Regeln angewandt.

Konsolidierungskreis

Das BKZH hat keine Tochtergesellschaften. Bei der Partnerorganisation Blaues Kreuz Aargau-Luzern übt das Blaue Kreuz Zürich einen beherrschenden Einfluss aus.

Nahestehende Organisationen/Personen/Institutionen

Bei den nahestehenden Organisationen des BKZH handelt es sich um die Stiftung Blaukreuzhaus Zürich 1 und die Stiftung Blaues Kreuz Zürich. Weitere nahestehende Organisationen im Sinne von Swiss GAAP FER 15 bestehen keine mehr. Das BKZH ist auf kooperativer Ebene eingebunden in die gesamtschweizerische Organisation des Blauen Kreuzes und hat zu einer Reihe von Organisationen historisch gewachsene Verbindungen, meist aufgrund einer gemeinsamen ideellen Basis. Es bestehen aber keine rechtlich relevanten Verbindungen oder gemeinsame Organe mit bestimmter Eigenschaft.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
UND ERLÄUTERUNGEN

Allgemeine Bemerkungen

Grundsätzlich gilt für die Jahresrechnung das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Es gibt keine Aktiv- oder Passivbestände in Fremdwährungen. Die Richtlinien werden gemäss Swiss GAAP FER 21 zur Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen angewandt.

BILANZ UND
BETRIEBSRECHNUNG

BILANZ per 31. Dezember	2025 CHF	2024 CHF	ERFOLGSRECHNUNG per 31. Dezember	2025 CHF	2024 CHF
Umlaufvermögen			Betriebsertrag		
Flüssige Mittel	857'497	924'753	Erhaltene Zuwendungen	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	186'519	143'791	Freie Spenden	–	–
Andere kurzfristige Forderungen	578'164	586'580	Mitgliederbeiträge	7'050	7'850
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'949	15'789	Verbandstätigkeiten	18'080	54'986
Total Umlaufvermögen	1'636'129	1'670'913	Fundraising/Spenden	766'244	772'869
			Legate	34'876	15'000
Anlagevermögen			Zweckbestimmte Spenden		
Sachanlagen	147'745	112'838	Projektbeiträge/-spenden	59'790	68'674
Total Anlagevermögen	147'745	112'838	Öffentliche Beiträge	290'205	294'675
Total Aktiven	1'783'874	1'783'751	Erlöse aus Lieferung und Leistungen	3'270'604	2'969'987
			Mieterträge	21'668	22'698
Fremdkapital			Total Betriebsertrag	4'468'517	4'206'739
Kurzfristige Verbindlichkeiten	241'171	298'134	Betriebsaufwand		
Passive Rechnungsabgrenzungen	66'034	30'768	Warenaufwand	126'176	115'082
Wertberichtigung kurzfristige Forderungen	240'000	240'000	Personalaufwand	2'925'805	2'973'318
Total Fremdkapital	547'205	568'902	Sachaufwand	1'319'862	1'511'372
Fondskapital	190'585	190'585	Sammlungsaufwand	10'793	11'148
			Abschreibungen	54'814	1'751
Organisationskapital			Total Betriebsaufwand	4'437'450	4'612'671
Gebundenes Kapital	131'867	131'867	Betriebsergebnis	31'067	–405'932
Freie Fonds	281'646	281'646	Zinserträge	238	5'392
Erarbeitetes freies Kapital	632'571	610'751	Ausserordentlicher Ertrag	4'210	35'855
Total Organisationskapital	1'046'084	1'024'264	Ausserordentlicher Aufwand	–13'695	0
Total Passiven	1'783'874	1'783'751	Wertberichtigung Darlehen	0	–40'000
			Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	21'820	–404'685
			Einlagen in Fonds	0	0
			Entnahme aus Fonds	0	292'518
			Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	21'820	–112'167
			Zuweisung / Verwendung	–	–
			Zuweisung freie Fonds	0	0
			Entnahme freie Fonds	0	0
			Zuweisung Fonds Jugendprojekte	0	0
			Veränderung erarbeitetes freies Kapital	–21'820	112'167
			Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

Die vollständige revidierte Jahresrechnung wird auf der Website des Blauen Kreuzes Zürich veröffentlicht:
zh.blaueskreuz.ch/downloads-unterlagen



VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG

Bahnhofstrasse 33
Postfach 17
CH-8867 Niederurnen

An die ordentliche
Hauptversammlung des Vereins
Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich
Mattengasse 52
8005 Zürich

Niederurnen, 31. März 2026

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Blaues Kreuz, Kantonalverband Zürich, für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

VTB Verwaltung, Treuhand und
Beratung AG

Christian Freuler
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

ADRESSEN und
KONTAKTE

BLAUES KREUZ ZÜRICH

Geschäftsstelle
Mattengasse 52
8005 Zürich

044 272 04 37
info@bkzh.ch
zh.blaueskreuz.ch

BERATUNG

Beratungsstellen in Zürich und Winterthur
Mattengasse 52
8005 Zürich
044 262 27 27

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur
052 213 02 03

beratung@bkzh.ch

ALKOHOL AM ARBEITSPLATZ

044 860 64 00
beratung@bkzh.ch
zh.blaueskreuz.ch/aaa

SELBSTHILFE

Selbsthilfegruppen in Zürich und Winterthur
Mattengasse 52
8005 Zürich

Rosenstrasse 5
8400 Winterthur

044 271 15 88
selbsthilfe@bkzh.ch

INTEGRATIONSARBEITSPLÄTZE

052 233 24 29 (direkt)
052 233 24 25 (Zentrale)
integration@bkzh.ch

MARKETING, KOMMUNIKATION
UND FUNDRAISING

044 272 04 27
kommunikation@bkzh.ch

FREIWILLIGENARBEIT

044 272 04 37
info@bkzh.ch

PRÄVENTION

044 272 04 32
praevention@bkzh.ch

ALKOHOL- UND TABAKTESTKÄUFE

044 271 15 86
testkauf@bkzh.ch
zh.blaueskreuz.ch/testkauf

ROUNDABOUT / BOYZAROUND

Birmensdorferstrasse 50
8004 Zürich

044 272 04 11
office.zh@roundabout-network.org
roundabout-network.org
zh@boyzaround.ch
boyzaround.ch

Ein Projekt der Landeskirchen und
des Blauen Kreuzes Zürich.



BROCKI BÜLACH

Winterthurerstrasse 46
8180 Bülach
044 860 60 04
buelach@blaukreuz-brocki.ch
www.blaukreuz-brocki.ch/buelach

BROCKI DÜBENDORF

Neugutstrasse 88
8600 Dübendorf
044 820 31 88
duebendorf@blaukreuz-brocki.ch
www.blaukreuz-brocki.ch/duebendorf

BROCKI WINTERTHUR

Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur
052 233 24 25
winterthur@blaukreuz-brocki.ch
www.blaukreuz-brocki.ch/winterthur



printed in
switzerland

Titelbild: © Ethan Oelman Photography
Rückseite: © VBZ Zürich

**HEIMLICH
GETRUNKEN,
OFFEN
GEREDET.**



Wir hören zu.
zh.blaueskreuz.ch



**WENN
DEINE BESTE
FREUNDIN
EINE FLASCHE
IST.
REDE MIT UNS.**



Wir hören zu.
zh.blaueskreuz.ch



Sensibilisierungskampagne 2025
des Blauen Kreuzes Zürich
in öffentlichen Verkehrsmitteln